



Was nun?

36

Der Begriff „Schockstarre“ macht die Runde. Dabei dauert diese Runde bereits ein Dreivierteljahr – seit der Lehman Brother-Pleite vom 15. September 2008, die als offener Ausbruch der Krise verstanden wurde (*Lucas Zeise* sieht darin zu Recht einen „neuen Mythos“, siehe Seite 16/17). Seither sind weltweit Millionen Menschen und Hunderttausende Linke einigermaßen schockiert und ziemlich erstarrt wegen dreierlei:

ERSTENS. Der Tiefe und Heftigkeit der Krise – und der ständig neuen Facetten, die diese aufweist. LP21, Heft 4, titelte: „Ein Schwelbrand“.

ZWEITENS. Der Coolness, mit der die Regierungen ihre bisherigen Dogmen über Bord werfen.

DRITTENS. Den unglaublichen Geldsummen, die zur Rettung der Banken und angeblich auch zur Stützung der Konjunktur in die Schlacht geworfen werden.

Man konstatiert: Die Situation ist eine historisch einmalige. Man nimmt zur Kenntnis: Die Regierenden und die Herrschenden versagen nicht nur im spekulativen Boom kläglich. Sie reagieren auch in der aktuellen Krise eher wirr und hilflos – wobei sie das Geld der Steuerzahlenden durchaus gezielt an ihre Klientel durchreichen.

Ohne Zweifel steht eine klassische Frage im Raum: *Was nun?* Hinsichtlich der *aktuellen Aufgaben* gibt es bereits die aktive Wendung *Was tun?* oder auch *Tut*

was! In mehreren Ländern wird es am 28. März Mobilisierungen gegen die Folgen der Krise geben. Einverständnis gibt es über den gemeinsamen Nenner: „Wir zahlen nicht für eure Krise“. Auf dieser Ebene zeichnet sich auch ein aktuelles gemeinsames Aktionsprogramm ab (siehe die Seiten 38 und 39).

Doch heute muss ein Schritt weiter gegangen werden: Machbar und nötig ist die Entwicklung von Alternativen zum Kapitalismus. Wann, wenn nicht jetzt, gilt: Eine andere Welt ist möglich! Wann, wenn nicht mitten in dieser Krise muss die Alternative auf dem Hintergrund der historischen Erfahrungen skizziert und unter Berücksichtigung der aktuellen Bewegungen konkretisiert werden? *Beat Ringer* unternimmt im Hauptbestandteil unseres *LP21-Spezial* einen Versuch (Seiten 40-49). *Georg Fülberth* führt im *Lexikon* (Seite 60f.) aus, weshalb für Karl Marx die Aufhebung des Privateigentums an den großen Produktionsmitteln und Finanzvermögen die erste Voraussetzung für das Wagnis „Alternative zum Kapitalismus“ war.

Nun gab es ja vor fast eineinhalb Jahrzehnten einen Versuch, die Alternative, den Ort Nirgendwo (und das heißt ja „Utopia“) zu konkretisieren. Damals war dies für Zehntausende vor allem junge Menschen in der westlichen Welt und für Hunderttausende in Mexiko ein begeisterter Prozess. *Gerold Schmidt* dokumentiert auf den Seiten 51-53 die (rela-





...r & nötig:
...ere Welt
...n possible
...other
...world

tiv) kurze Geschichte der Zapatista, die möglicherweise 14 Jahre zu früh an der Festung Neoliberalismus rüttelten.

37

Die Behauptung, es gebe eine allgemeine „Schockstarre“, ist spätestens seit dem Ende des neuen Weltsozialforums in Belém, Brasilien, einigermaßen kurzatmig. Im *LP21-Spezial* gibt es zwei recht unterschiedliche Sichten auf dieses Treffen (siehe die Seiten 58, 59, 61). Im übrigen ist Belém in diesem LP21-Heft auch Thema auf den Seiten 4/5 und 14.

Wer für Gegenwehr und Utopie eintritt, muss dafür auch den geeigneten Freiraum schaffen. *Sebastian Gerhardt* berichtet (auf Seite 57) über das „Haus für Demokratie und Menschenrechte“, für dessen (teilweise alternative) Ökonomie er selbst mitverantwortlich ist.

Immer wieder gibt es Versuche, innerhalb des bestehenden kapitalistischen Systems Inseln der Alternative zu entwickeln und zu praktizieren. Das Projekt „Kleinkredite“ wurde mit dem Nobelpreis ausgezeichnet. *Gerhard Klas* zeichnet (auf den Seiten 54–56) ein vernichtendes Bild von der Praxis dieses Projekts, das zunehmend integraler Bestandteil der verschärften Ausbeutung der Menschen durch Finanzkonzerne – auch durch die Deutsche Bank – ist. In diesem Zusammenhang sind auch die Artikel von *Alexandra Weiss* zu den Tauschringen (S. 26ff) und von *Thomas Kuczinski* zur Geschichte der „Nischenökonomien“ (Seiten 70/71) zu sehen.